Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 46 (1920)

Heft: 45

Artikel: Kathederblüten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-454032

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bahnhofstrasse in Zürich — schick!
Damen in Menge, es zündet der Blick!
Rommt man gegangen, bleibt man wo hangen.
's plaudert sich lieblich und so gemütlich —
Mäuslein und Katz, Paradeplatz!
Bald wird man's inne, 's regt sich die Minne.
Hlles ist da — hm! — Comme il faut!
Hmor, der Bengel, lacht: "So wie so!"

Barner Tramzukunft

Es preisausbaut das Berner Tram, 's geht nicht mehr "Göher Peter!"
Und geht's so sort, so wird es bald Zum — "Schleber-Tagameter".
Kein Bürgerlicher kann sich mehr Sein Trambillett bezahlen,
Und von den Ungestellten nur Die — "Städtisch-Kommunalen".

Die Trambillette werden bald Notieren an der Börse: Im Handelsblatt studiert man dann Die "Trambilletten-Börse". Doch leider die Besürchtung ist Vafür auch gar nicht ohne: Daß bald ihr Kurs so ähnlich sieht, Wie "Budapester Krone".

Wenn dann das Tram ganz menschenleer Wird durch die Straßen gleiten, Erlebt der Bärner noch zum Schluß Ganz ungeahnte Seiten. Dem "Wahlzwang" automatisch solgt Der "Tramzwang" auf dem Suße: "Wer zweimal täglich "Tram" nicht fährt, Erlegt zwei Sranken — "Buße".

Die Sozialversicherung

im "Nationalrat"

Dr. Ullmann-Mammern: Der rechte Mann hilft sich selbst!

Baumberger - Sürich: Werden Sie das auch Ihren Patienten in Mammern sagen?

Seinen Patienten — mit Mammonganz gewiß nicht!

Schachmatt

In einer Jungburschen-Versammlung, wo man bekanntlich geistreiche Reden führt, verlangte ein 18-jähriger Sozialpolitikerphilosoph das Wort. Xerzengerade ftand er auf dem Tisch, die Säufte verzweifelt gegen den himmel ftropend, die 2lugen sprühten wie flackerndes Seuer, als er mit seinem 3ahnlosen Mund also begann: "Genossen, Genossinnen! Nach jahrelangem, mühseligem Nachdenken ist es mir gestern Nacht gelungen, den Grund des Sozialismus zu ergründen. (Bravol) 21lles was bis heute geschrieben und getan wurde auf dem Gebiete des Sozialismus (Stimme: wir wollen Kommunismus!) gut! 21lles ist nichts! Wir gehen auf falschen Wegen! Wir muffen von vorne anfangen. Gelbst Tropky und Lenin sind Narren. (Rufe: Saut ihn herunter!) Ich bin kein Gelber!" Go hört denn, Genoffen, Trager einer neuen Sivilisation: "Bevor wir weitergehen können, ift es unsere Pflicht, unser Blut dürstet darnach (Bravo! Blut!). Ich sage Euch: unser Blut darftet darnach, diefen Juftanden ein Ende gu machen! Keraus aus dem Elend! (Kurral) Ich beschwöre Euch, helft mir denjenigen habhaft 3u werden, henken wollen wir ihn, ermorden! (Surra! Es lebe der Mord!) Denjenigen gu finden (brallt aus Leibeskräften): denjenigen, der die Urbeit erfunden hat!" (Bravo! Surra!)

November - Potpourri

Genf beherbergt den Uölkerbund. Dorther beglückt wird das Erdenrund. Friede lacht Allen! Einzieht die Krallen, Löwe und Ciger! Ausstirbt der Krieger, "Kuss aller Welt!" ist das Losungswort! Hunde und Katzen selig sich schmatzen; Schwarze und Weisse busseln am Rhein, Genf wird der Liebe Mittelpunkt sein!

Schüler: Herr Professor, dürste ich Sie fragen, was das Obligationenrecht ist? Professor: Ja, das kann ich dir schon sagen. Das Obligationenrecht ist ein Büchlein, das man in die Taschestecken kann!

Bergab!

Alis Seidenhändler hat sich der Mann Rasch in die Aesseln gesetht; Alls Aesselltuchwirker spann er dann Nicht allzuost Seide jetht; Nun Seide und Aessel sind vertan, Orum spinnt er — Wolle zuletht... ki

Im Zeichen der Wohnungsnot (2lus einer Diskussion am Wirtstisch)

Urbeiter: Ich wohne in einer Werkstatt!

Ungestellter: Schrecklich! Und ich im Erdgeschoß!

Student: Alles nichts gegen mich! Ich wohne im Estrich und zwar so, daß ich am Morgen zuerst einen Dachziegel auflüpsen muß, um zu sehen, ob es Tag wird...!

Abhilfe

Er: Aun ist es schon das achte Mal, daß du vor einem Hutladen stehen bleibst! Sie: Also gut, gehen wir diesmal hinein!

Affentheater

Es ist in der Zeltung zu lesen: "Die Polizei griff auf einen Mann aus der Straßengosse. Er starb drei Stunden darauf."

Woran ist der Urme gestorben in dieser gärenden Seit? Un einem Riesenassen! — Er trieb die Sache zu welt.

Aun ja, das läßt sich begreifen, doch gibt es zu denken mir, daß auch ein König gestorben an dem possierlichen Tier.

Man sagt zwar, es gäbe dort unten doch niemals Sauser nicht. Man sagt, es sei eine böse, ganz affenmäßige Gschicht'.

Es sei ja nur ein kleiner 21ste gewesen. Man schimpst, sie hätten ihm im geheimen etwas eingeimpst.

Die Menschen streiten um Uffen, Man sagt, man tuschelt, man meint. Das Leben ist eine Uffenkomödie, wie mir scheint.

Abraham a Santa Clara

nachtlang zum Allerseelentag

"Gäll, Manmi, für die lieb' Tante chause mer set än Chranz und für eus än schöne Chuechel" 's Kind der Zukunft im Brutofen sitzt. Dichts wird geboren, nur noch erhitzt! Mädels wie Knaben kann man dann haben, Ganz nach Belieben, wenn man geschrieben Der Säuglings A.-G.! Hebammen braucht's da Keine mehr! Herrlich! Denn die Retorte, Uernehmt's, schaft's famos!

So vom Atom wird ein Erdenklos!

hamurhabi

Philosophisches über den Tod

Swei Menschen, just wie wir von Gott geschaffen, Gingen die lehten Tage still dahin: Der Griechenkönig starb an einem Uffen, Von Cork der Bürgermeister starb am — Spseen,

Das sind zwei ganz verschiedenart'ge Tode. Der eine kommt manchmal bei uns vor auch — Der and're ist in Eng- und Irland Mode, Bei uns hingegen weniger im Brauch.

Der eine ist, wie man so sagt, natürlich Und ist auch dem Beschränkten gänzlich klor – Der and're, mehr und weniger sigürlich, Will stellen etwas ganz besond'res vor.

Es starb der eine — sapienti satis — Dieweil er mußte, wie es eben geht, Jedoch sub specie aeternitatis, Dieweil er wolli', der andere — versieht!

Im Schlußessekt jedoch ist es das Gleiche, Ob einer wollte oder mußte — schrumm! — Ein jeder ist halt jeho eine Leiche; Um dieses Saktum kommt man nicht herum.

Und drum hat's keinen Sweck, sich aufzuhalten Ob den zwei Sällen, tun sie uns auch leid: Nach kürzerm oder längerm Erdenwalten Kommt jeder von uns einmal auch so weit.

Nobel

Steuerbeamter (3um Coiffeurgehilfen): 211so Sie sind — "Student der Schabologie!" •

Kathederblüten

Geschichtsprosessor: Die herrlichste Perle des Altertums war Andromarche, diese Perle wurde von den Griechen versetzt — und zwar unter die Halbgötter.

Wenn wir uns fragen, ob Napoleon oder Hindenburg der Größere war, so müssen wir unbedingt mit "Ja" antworten.

Die Xantippe

(Mach der Abstimmung)

"Gäll, ietz hesch chönne "Neil" simme! Aber wo d'my gno hesch, hesch mueße "Jal" säge!"

Japanische Weisheiten

Der menschliche Verkehr besteht ganz einsach darin, daß jeder des anderen Irrenwärter ist. Auf aus diesem Altruismus kann man die Arasi schöpfen zu der noch viel schwierigeren und ernsteren Ausgabe: sein eigener Irrenwärter zu sein.

Erst wenn zwei Menschen sich nichts mehr zu sagen haben, beginnt der menschenwürdige Werkehr.

Sür die meisten Menschen hat der Nebenmensch nur dann Wert, wenn er als ihr Vergrößerungsspiegel fungiert. Der größte Teil unserer Gesellschaftssormen ist hierauf zurückzusühren.